

Rallye Niederbayern 2014

Eigentlich ist sie nicht ideal für unser Auto, aber ich mag die Rallye trotzdem. Erstens hält sich die Anfahrt in Grenzen, zweitens wartet unsere Zimmerwirtin schon jedes Jahr auf uns und die Veranstaltung bietet einfach schöne, selektive Asphaltprüfungen. Größte Neuerung war ein Prolog am Freitag und damit einer neuen Startreihenfolge am Samstag. Der Rest war wie immer. Etwas abgewandelte Prüfungen wie die letzten Jahre mit 125 WP-Kilometer mit Start und Ziel in Aussernzell. Ach noch etwas Neues gab es. Historische Fahrzeuge nach Anhang K waren zugelassen und fuhren in ihren eigenen Klassen. Neben mir wollten Hans Kögl/Sissi Peter im weißen Opel Ascona die Rallye ebenfalls fahren. Unter ständigem Beifahrermangel leidend konnte ich Fred Winklhofer für das Unternehmen Niederbayern gewinnen. So ging der MSF Freising also mit 2 Teams an den Start. Die Rallyeautovorbereitung am Astra wurde von Sigi und Tom am Bergmartl erledigt. Als Streckenposten sollte der Verein 10 Mann für die RIGA zur Verfügung stellen. Wie die letzten Jahre sind unsere MSFler dann in der Prüfung Maign eingeteilt gewesen. Leider weiß ich nicht alle Helfer, aber ich glaube es waren dabei Manu Eder, das Ehepaar Wacha, Andy Eder, Herbert Köchl, Martin Rövekamp, Reinhard Paulus und die Hagl Buam. So weit so gut. Am Montag vor der Veranstaltung bekamen wir dann die Nennbestätigung. Von den 73 Teilnehmern hatten wir Startnummer 65, Hans und Sissi die 69. Etwas ärgerlich denn damit bräuchten wir am Freitag schon mal Licht für die letzte Wertungsprüfung Englreiching einem Rundkurs mit 11,49 km Länge. Aber es kam eh alles etwas anders als geplant. Im Telegrammstil liefen die nächsten Tage und Stunden folgendermaßen ab. Am Donnerstag gegen 21 Uhr musste mir mein Beifahrer Fred Winklhofer aus privaten Gründen absagen. Im folgenden Telefonat mit Sigi wurde ein Reive-kompatibler Beifahrer gesucht. Da brauchten wir nicht lange zu überlegen. Tom Eder der eigentlich als Service eingeteilt war, wurde von uns beiden als einzige Alternative auserkoren. Mit den von Fred Winklhofer vorbereiteten Serviceunterlagen ging es am Freitag früh in Richtung Niederbayern. Hans und Sissi waren bereits am Donnerstag zur freiwilligen Abnahme angereist. Bis Freitag 15 Uhr hatte man Zeit für das Besichtigen der 6 Wertungsprüfungen und die Technische Abnahme. Die Magraner Michael Stock mit Beifahrer Pfluftl die mit dem Porsche 911 in der historischen Klasse an den Start gehen wollten, kamen leider an der Technischen Abnahme nicht vorbei. Bei der fehlenden HU und AU in Kombination mit dem roten 07er Kennzeichen ließen die Kommisssare nicht mit sich verhandeln. Als Servicemannschaft hatten wir Helmut Huber, Sigi Schwaiger mit Sohn Andy und Tom, sowie Martin Jakob alias Jokel im Gepäck. Eine weitere Neuheit war für die beiden MSF-Teams das Tragen von HANS oder anderen ähnlichen Protektoren. Das Gejammere war anfangs groß, doch man gewöhnt sich wirklich relativ schnell an die unpraktischen Teile.

Doch nun zur eigentlichen Rallye. Das Starterfeld war etwas kleiner als letztes Jahr. Die Veranstaltung zählte zur Österreichischen Challenge. Somit war auch ein Schwung Österreicher angereist. Die ersten 20 Starter waren gespickt mit GT 3's, M 3's, Mitsubishi's und diversen Exoten aus allen Klassen. Denn Gesamtsieg schrieb man auf alle Fälle einem der Porsche GT 3 zu.

Die beiden Freitagsprüfungen wurden um 17 Uhr gestartet. Doch durch einen relativ frühen und schweren Unfall auf der WP 1 wurde die komplette Freitagsetappe abgebrochen. Das hieß alle Fahrzeuge in den Parc ferme und am Samstag starten nach Startnummern. Das bedeutete für uns Ausschlafen und gegen 10 Uhr starten zur WP 3 Steinach, einem Rundkurs den traditionell Markus Peter startet. Leichter Regen und nasse Straßen ließen uns hoffen nicht zu weit nach hinten durchgereicht zu werden auf den kommenden, schnellen Prüfungen. Bereits in dieser Prüfung fiel das Ehepaar

Zeltner mit Antriebswellenschaden aus und Jürgen Geist mit Pirmin Winklhofer übernahmen die Führung der Rallye. Hans und Sissi fanden in der ersten Prüfung so gar keinen Rhythmus und waren eher unzufrieden mit sich.



Erster Service in Ausserzell mit hohem Besuch von Herrn Gallersdörfer.

Die erste Schleife bestand aus den Wertungsprüfungen 3 bis 5 auf der wir uns für Intermed entschieden. Auf der Verbindung zur WP 4 hatten wir einen Plattfuß an der Hinterachse, verursacht vermutlich durch irgendein Metallteil auf der Straße. In den Prüfungen fuhren wir relativ vorsichtig, die Gefahr eines Ausrutschers war einfach zu groß. Auf der Wertungsprüfung 5 wieder ein Unfall der aber ebenfalls glimpflich abging, dennoch musste die Feuerwehr den Retzer Hansi aus dem Auto befreien. Für uns da hinten wurde die WP wiedermal neutralisiert. Wir bekamen eine „gerechte“ Zeit und gut.

Im ersten Etappenziel ging für die folgende Schleife der Reifenpoker richtig los. Von Regenreifen bis Slicks war alles auf den Rallyefahrzeugen zu finden. Die Ausfallorgie ging weiter, Technik und Unfälle dezimierten das Feld. Mit einer hinteren Startnummern erhöht sich immer das Risiko vor den Prüfungen wegen Unfällen länger zu warten. Die Prüfungen selbst sind durchs Cuten sehr schmierig und viele WPs fährt man gar nicht, weil sie neutralisiert werden. Obwohl wir auf der WP immer wieder auf Teilnehmer aufliefen, verhielten sich alle vorbildlich und wir kamen immer gut vorbei. Mittlerweile kam die Sonne raus. Die Straßen trockneten langsam ab. Nach dem zweiten Service und dem Regrouping führte nach wie vor Jürgen Geist/Pirmin Winklhofer auf BMW M 3 vor Köhler/Hägele ebenfalls BMW M 3, mit 30 Sekunden Vorsprung. Hans und Sissi sowie wir ebenfalls führten unangefochten unsere Klassen mangels

Konkurrenz an. Hans litt in dieser Phase der Rallye besonderes unter diesem enormen psychischen Druck. Dank Helmut Huber konnte am Nachmittag dem etwas schwächerem Opel Ascona von Hans etwas mehr Leistung eingehaucht werden. Am Service besuchten uns die ganzen Deuerlinger und Patrick Krückl mit Pa. Die letzten beiden Etappen bestanden aus der WP Maign/Rannetsreit mit 5,47 km und der WP Schnelln mit 24,04 km. Die lange WP ist natürlich der Klassiker auf der Veranstaltung. Zweimal 24 Kilometer eine kurvige, bergige Landstraße ohne Gegenverkehr mit Slicks und einem Wettbewerbsauto, sorry aber das macht einfach richtig Spaß. Vor WP 9 Maign, wieder warten nach einem verunfallten Histo-Porsche. Mit den erkalteten Slicks hatten dann doch auch eine kleine Schrecksekunde auf einer Kuppe, als wir für 50 Meter die Straße verließen, aber es ging alles gut.



Hans und Sissy auf der WP Steinach bei noch feuchten Straßenverhältnissen.

Letzter Service in Ausserzell. Jetzt wollten wir die Ergebnisse heimbringen. Wir versprachen nichts mehr zu riskieren. Uns so war es dann auch, gegen 19 Uhr trafen wir mit beiden Opels im Ziel ein. Etwas weniger Glück hatten Christian Allkofer/Kathi Götzenberger die auf der letzten langen Prüfung noch 15 Minuten im Graben standen. Mit Glück aber doch noch ins Ziel kamen. Gesamtsieger waren bereits Geist/Winklhofer vor Köhler/Hägele und Abendroth/Fritzensmeier auf Mitsubishi wurden als Dritte geführt. Sensationell war auch das VW Polo Team Madl/Schotte die mit ihrem 1300 Gruppe H Teil auf den 12. Platz fuhren. Die beiden MSF Teams gewannen ihre Klasse und genehmigten sich ein Auer. Nach dem Duschen ging es wie immer in Riggerding zum Essen und danach auf die Siegerehrung. Nach dem enttäuschenden Jahr 2013 wurden wir dieses Jahr zwar nicht mit tollen Startnummern aber immerhin mit guten Ergebnissen belohnt. Danke an alle Helfer und besonders an Tom der diesmal eine wirklich schwierige Aufgabe zu erledigen hatte.....reive